

## Die Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg informiert:

Juni 2012 20. Ausgabe



#### Inhalt

| SC Rote Teufel Ganderkesee                | Seite | 1 | Neue Bewohnervertretung in der Bienenweide   | Seite 7  |
|---|-------|---|--|----------|
| Neuer Schwerbehindertenausweis            | Seite | 2 | Malte und Josie zu Besuch in der Rappelkiste | Seite 8  |
| Das neue Grundsatzprogramm                | Seite | 2 | Eine Träne in der Nachspielzeit              | Seite 8  |
| Töpferei der Delme-Werkstätten            | Seite | 3 | Vorstandswahlen im Jahr 2012                 | Seite 9  |
| Marvin und Conny bei den Tigerenten       | Seite | 4 | Auf dem Weg in die Hauptstadt                | Seite 9  |
| Ehrenmedaille für Heidelies Iden          | Seite | 5 | Sudoku                                       | Seite 10 |
| Heilpädagogisches Zentrum in Wildeshausen | Seite | 5 | Schmandkuchen                                | Seite 11 |
| Schlüssel für behinderte Menschen         | Seite | 5 | Lauftreff mit starker Besetzung              | Seite 12 |
| Brandschutz und Brandschutzübung          | Seite | 6 | Anzeigenecke                                 | Seite 13 |

Besuchen Sie uns im Internet: www.lebenshilfe-delmenhorst.de



## Neuer Verein "SC Rote Teufel Ganderkesee"

Als am 11. April der Fußballverein "SC Rote Teufel Ganderkesee" mit neun Mitgliedern gegründet wurde, stand im Vordergrund der Inklusionsgedanke.

Inklusion - das Wort fällt meist im Zusammenhang mit Schule oder Bildung. Gemeint ist in diesen Fällen das gemeinsame Lernen von Kindern mit und ohne Behinderung. Dass Inklusion darüberhinaus noch mehr sein kann, zeigen die Fußballer des "SC Rote Teufel Ganderkesee".

"Wir den wollen Inklusionsgedanken auch leben", so Jutta Lobenstein. "Derzeit spielen wir mit zwei Mannschaften in der Behinderten-Fußball-Liga Niedersachsen. In der neuen Saison 2012/2013 startet dann davon in der fünften Kreisklasse. Diese Mannschaft wird aus 16 Spielern mit und 4 Spielern ohne Beeinträchtigung bestehen. Das zweite Team spielt in der nächsten Saison weiterhin in der Behinderten-Fußball-Liga."

Verena Ringel (Mitarbeiterin Geschäftsstelle) Die Fußballmannschaft "Rote Teufel" der Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg wurde am 1. Oktober 2007 mit zwölf Spielern gegründet.



Die Stiftung Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg hat es durch finanzielle Unterstützung möglich gemacht, dass die Bedürfnisse nach Sportaktivitäten im Rahmen der Freizeit von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen angeboten und ausgebaut werden können.

"Wir haben unsere "Roten Teufel" immer unterstützt und werden selbstverständlich auch den neu gegründeten Verein "SC Rote Teufel Ganderkesee" weiterhin unterstützen und fördern", so Erwin Drefs, Geschäftsführer Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg.



Gründungsmitglieder "SC Rote Teufel Ganderkesee"
Sitzend (v. li.): Hansi Hausmann, Markus Fraatz, Roy Clasen, Martin Riegelmann und Erich Moldenhauer.
Stehend (v. li.): Erwin Drefs, Hans-Walter Brinkmann, Jutta Lobenstein und Carsten Jesußek.



## Schwerbehindertenausweis künftig im Bankkartenformat

Noch gibt es den Schwerbehindertenausweis nur aus Papier. Das ändert sich ab dem 1. Januar 2013. Dann kann der derzeitig relativ große Schwerbehindertenausweis als Plastikkarte ausgestellt werden. Er wird damit handlicher und benutzerfreundlicher.

Das **Format** des neuen Schwerbehindertenausweises entspricht dann dem neuen Personalausweis oder einer Bankkarte. Mit diesem Format kommt die Bundesregierung einer im Nationalen Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention angekündigten Maßnahme nach. Dort heißt es: Schwerbehindertenausweis soll ein Bankkartenformat erhalten und damit benutzerfreundlicher werden." Der neue Ausweis erfüllt damit auch einen Wunsch behinderter Menschen nach einem kleineren Ausweisformat, das weniger diskriminierend wirkt.

Der neue Ausweis kann ab dem Januar 2013 ausgestellt werden. Den genauen Zeitpunkt Umstellung legt jedes Bundesland selbständig fest. Die Umstellung von Papier auf das neue Kartenformat soll spätestens am 1. Januar 2015 für alle Schwerbehindertenausweise abgeschlossen sein. Das bedeutet, dass es ab diesem Zeitpunkt den Schwerbehindertenausweis noch als Plastikkarte im Bankkartenformat geben wird.

Die bisherigen Schwerbehindertenausweise in Papierform behalten bis zum zeitlichen Ablauf ihre Gültigkeit. Sie müssen nicht zwingend vorher neu ausgestellt werden. Alle mit dem Grad der Behinderung (GdB) zusammenhängenden Nachteilsausgleiche können nach wie vor mit den alten Ausweisen in Anspruch genommen werden.

Die Maße für den neuen Ausweis sind: 85.60 Millimeter mal 53.98 Millimeter mal 0.76 Millimeter. Dieses Format entspricht dem internationalen ID-1-Format für Plastikkarten, wie zum Beispiel für den neuen Personalausweis, den Führerschein oder für Bankkarte. Diese "Identitätssind karten" von der ISO (Internationale Standardisierungs-Organisation) unter ISO 7815 standardisiert worden.

Der Bundesrat hat in seiner Sitzung am 11. Mai 2012 beschlossen, der Verordnung und somit den entsprechenden Änderungen in der Schwerbehindertenausweisverordnung zuzustimmen.

Quelle: Die Bundesregierung (www.bundesregierung.de)



## Das neue Grundsatzprogramm

Das neue Grundsatzprogramm der Bundesvereinigung Lebenshilfe ist als Broschüre erschienen und wurde bei der Mitgliederversammlung 2011 mit fast 95 % der Stimmen verabschiedet.

Das Grundsatzprogramm ist in verständlicher Sprache geschrieben. Die Broschüre zusätzlich mit vielen Bildern leicht lesbar gestaltet. Durch die lebendigen Bilder wird auch deutlich, wie viel Energie und Lebensfreude in der Lebenshilfe steckt und wie unterschiedlich die Menschen sind, die zur Lebenshilfe gehören.

#### Aus dem Vorwort:

Die Lebenshilfe wurde 1958 gegründet. Von Eltern, die ein Kind mit geistiger Behinderung hatten. Zusammen mit Fach-Leuten wollten sie ihren Kindern helfen. Damit sie ein besseres Leben haben.

Grundsatz-An dem neuen Programm der Lebenshilfe haben Menschen mit Behinderuna mitgearbeitet. Darin setzt sich die Lebenshilfe neue Ziele. Wichtig ist Menschen dass Behinderung zu ihrem Recht kommen. So wie es in der UN-Konvention steht.

Das ist der Lebenshilfe wichtig: Alle Menschen sollen dabei sein. Bei der Arbeit, beim Wohnen, in Freizeit und allen in Lebenslagen. Niemand darf ausgeschlossen werden. Das nennt man Inklusion: Wenn alle dabei sind und gleich behandelt werden.

Vor allem Menschen mit schwerer Behinderung sollen die Hilfe bekommen, die sie brauchen. Damit sie mit anderen Menschen zusammen leben können. Die Lebenshilfe hat sich die Aufgabe gestellt, auf die Würde und den Schutz jedes Menschen zu achten. Das gilt besonders für Menschen mit schwerer und mehrfacher Behinderung. Denn sie brauchen sehr viel Hilfe.

Für die Anforderung eines einzelnen Exemplars senden Sie einen frankierten Rückumschlag (im Format DIN-A 4) mit einer Briefmarke im Wert von 1,45 Euro an die Bundesvereinigung (Adresse siehe unten).

Bitte vergessen Sie nicht, das Stichwort "Grundsatzprogramm" anzugeben und Ihre Adresse auf den Umschlag zu schreiben.

Bundesvereinigung Lebenshilfe Vertrieb Raiffeisenstr. 18 35043 Marburg

Quelle: Bundesvereinigung Lebenshilfe (www.lebenshilfe.de)



### Töpferei der Delme-Werkstätten



der Betriebsstätte in Delmenhorst produziert ein Töpferteam geschmackvolle Kleinserien und handgefertigte Einzelstücke. Die Waren werden aus Steinzeugton hergestellt. Die handgefertigten Keramiken erhalten ihre Formen durch Drehen, Modellieren und Gießen.

Nach dem Schrühbrand werden die Gefäße bemalt und transparent oder nur farbig glasiert. Ihr endgültiges Aussehen erhalten sie im Glattbrand, der je nach Art des Glasurauftrages zwischen 1180 und 1200 Grad gebrannt wird.

#### Eigenprodukte:

- Gebrauchsgeschirr (z. B. Becher, Schalen, Krüge)
- Handgearbeitete Einzelstücke
- Gartenobjekte (z. B. Vogeltränken, Gartenstelen)
- Dekorationsartikel (z. B. Keramikmobilee, Windlichter, Vasen, Kerzenhalter)

Das Töpferteam fertigt auch Keramikprodukte nach Ihren individuellen Wünschen.

Ansprechpartnerin: Karin Jeffke-Meyer, Telefon 04221 9172-51



Betriebsstätte Delmenhorst II Richtstraße 30/31 27753 Delmenhorst Telefon 04221 9172-0 www.delme-wfbm.de



#### Übrigens:

Es werden ausschließlich bleifreie Glasuren verwendet. Die Produkte sind spülmaschinenfest, mikrowellengeeignet und frostbeständig. Jedes Stück ist ein Unikat. Überzeugen Sie sich selbst von der vielfältigen Produktpalette in den Delme-Shops.

> Quelle (Text und Fotos): Delme-Werkstätten gemeinnützige GmbH



## Marvin und Conny bei den Tigerenten

Hallo, ich heiße Marvin und neben mir steht Conny. Wir gehen seit Mitte Januar in die Tigerentengruppe der Kindertagesstätte "Kita Süd".

Ganz schnell haben wir viele tolle Freunde gefunden und es geht uns richtig gut.

Mit den Tigerenten machen wir viel Quatsch und erleben aufregende Dinge.

Wir spielen, singen, kuscheln und basteln zusammen. Manchmal teilen wir auch Geheimnisse und denken uns Schabernack zusammen mit den Kindern aus.



Die "Tigerentengruppe" ist eine integrative Gruppe in der Kita Süd mit 18 Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren.





Gerade haben wir ein
Zauberprojekt in der Gruppe.
Ein bisschen kann ich auch
schon zaubern. Außerdem
haben wir uns ganz tolle
Zauberhüte gebastelt.

Ein Haus haben die Kinder für mich auch gebaut. Toll, nicht!





Besucht uns doch mal!

Euer Marvin und die Tigerentengruppe

Fortsetzung folgt...



#### Ehrenmedaille für Heidelies Iden

Seit 26 Jahren ist Heidelies Iden als stellvertretende Vorsitzende im Vorstand unserer Lebenshilfe aktiv tätig. Vereinsmitglied ist sie bereits seit fast 34 Jahren. Für ihren selbstlosen Einsatz und die Unterstützung des Wunsches Selbstbestimmung nach gesellschaftlicher Teilhabe von Menschen mit Behinderung wurde am 12. April mit Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.



Verena Ringel (Mitarbeiterin Geschäftsstelle)

## Heilpädagogisches Zentrum in Wildeshausen

Der Neubau schreitet voran. Auf das ca. 1.000 m² große Gebäude wurde inzwischen das Dach gesetzt. Bei strahlendem Sonnenschein wurde am 11. April 2012 der Richtkranz befestigt und Richtfest gefeiert.

In dem Neubau wird ab August 2012 die Heilpädagogische Kindertagesstätte "Farbenfroh" ihr neues Zuhause finden. Drei Gruppenräume für je sieben Kinder, eine Bewegungshalle, ein Matschraum, ein Snoezelenraum sowie ein großer Spielplatz im Außengelände werden den Kindern, Heilpädagogen und Erziehern viel Platz bieten. Ebenfalls wird unsere Frühförderstelle vom Mühlendamm in den Neubau umziehen. Das Angebot der Frühförderung richtet sich an behinderte Kinder, von Behinderung bedrohte Kinder aber auch an Kinder, die entwicklungsverzögert sind, wesentliche Auffälligkeiten in ihrer Wahrnehmung oder in ihrem Verhalten zeigen.



Eltern, die das Gefühl haben, dass sich ihr Kind nicht altersgerecht entwickelt, finden hier die richtige Anlaufstelle. Die Frühförderstelle wird nach aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen ausgestattete Förder- und Therapieräume besitzen.

Um ein möglichst gesundheitsschonendes Arbeiten sicherzustellen, wird das gesamte Gebäude lärmgemindert ausgestattet.

Erwin Drefs (Geschäftsführer)

## Schlüssel für behinderte Menschen

Mit der Sommerzeit beginnt auch wieder die Reisezeit. Viele Toiletten an Autobahnraststätten sind für behinderte Menschen nicht zugänglich. Ein Original-Euro-WC-Schlüssel öffnet alle Autobahn-Raststättenund Bahnhofstoiletten sowie alle öffentlichen Toiletten in Fußgängerzonen, Museen oder Behörden vieler Städte in Deutschland, Österreich, Schweiz und in weiteren europäischen Ländern. Der Schlüssel wird nur an Menschen mit Behinderung verschickt, die auf barrierefreie Toiletten angewiesen sind. Das sind zum Beispiel schwer gehbehinderte und blinde Menschen, Rollstuhlfahrer, Menschen mit Multipler Sklerose oder Morbus Crohn.

Laut Auskunft des Kreisbehindertenrates Landkreis Oldenburg wird der Schlüssel vergeben von der CBF Darmstadt, Telefon 06151 81220. Hier erhalten Sie nähere Informationen. (Internet: www.cbf-da.de oder E-Mail an info@cbf-darmstadt.de).



### Brandschutz und Brandschutzübung

Im Wohntraining sprachen wir über die Vermeidung von Gefahren. Dadurch wurde das Interesse deutlich, sich mit Brandschutz auseinanderzusetzen.

Herr Ueberdiek von der Feuerwehr Hude erklärte sich bereit, in seiner Freizeit interessierte Menschen über die Gefahren eines eventuellen Brandes und über die Vermeidung von Bränden zu informieren.

Wir verabredeten uns mit Herrn Ueberdiek. Beim ersten Treffen sprachen wir mit ihm über Brandschutz. Herr Ueberdiek erzählte uns, dass es sehr wichtig sei, dass alle Rauchmelder in Ordnung sind. Außerdem zeigte er uns, wie man die Rauchmelder überprüft. In einem Film sahen wir, wie schnell ein Feuer sich in ca. drei Minuten ausbreiten kann und dass es, wenn es brennt, auf jede Sekunde ankommt.





Er machte uns auf mögliche Gefahrenquellen in unseren Räumen aufmerksam. Dabei ging es um Steckdosen, Kabelverlängerungen, elektrische Geräte und den Umgang mit Feuer und Kerzen. Nachdem Herr Ueberdiek sich mit uns allen die Räumlichkeiten angeschaut hatte, gingen wir zusammen zu dem Sammelplatz, den wir im Falle eines Feuers aufsuchen würden.

An einem anderen Tag fuhren wir dann geschlossen nach Hude, um an einer Brandschutzübung teilzunehmen. Herr Ueberdiek kam mit einem Feuerwehrauto mit Feuerlöschern und einigen anderen Werkzeugen zum Bahnhof. Wir fuhren dann zu einer Stelle, an der Herr Ueberdiek schon oft eine Brandschutzübung gemacht hatte.

Er erklärte uns den Umgang mit dem Feuerlöscher. Dann machte er ein Feuer an und jeder durfte das Feuer einmal mit dem Feuerlöscher löschen. Danach zeigte er uns was passieren kann, wenn man Fett mit Wasser löscht.

Wir fuhren dann mit dem Feuerwehrfahrzeug zur Huder Feuerwehr und verabschiedeten uns von Herrn Ueberdiek. Alle waren der Meinung, dass wir viel gelernt haben und das diese Brandschutzübung für uns sehr wichtig war.

An diesem Artikel haben Hilmar de Bruyn, Marcel Lambertus, Thorsten Ebert, Heike Langer und Yasmin Isermann mitgearbeitet.

Ulli Schulz (Mitarbeiter WT Zur Bienenweide)

Unter Brandschutz versteht man alle Maßnahmen, die der Entstehung eines Brandes und der Ausbreitung von Feuer und Rauch (Brandausbreitung) vorbeugen und bei einem Brand die Rettung von Menschen und Tieren sowie wirksame Löscharbeiten ermöglichen.





## Wahl der Bewohnervertretung im Wohntraining Zur Bienenweide

Ende März fand im Wohntraining Zur Bienenweide die Wahl der Bewohnervertretung statt.

Zur Wahl ließen sich Thorsten Ebert, Joachim Rüdemann, Bettina de Boer, Heike Langer sowie Yasmin Isermann aufstellen.

Als Beisitzer hatten sich Marcel Lambertus, Martin Riegelmann und Hilmar de Bruyn gemeldet.

Die Wahl begann um 18 Uhr. Wahlzettel mit den Namen der Bewerber/innen waren schon vorbereitet. Jede/r Bewohner/in konnte auf den Wahlzetteln drei Namen ankreuzen. Die Wahl fand geheim statt und wurde von einer Mitarbeiterin beaufsichtigt.

Nachdem alle Stimmzettel in der Wahlurne waren, kamen die Beisitzer Marcel Lambertus, Martin Riegelmann und Hilmar de Bruyn in den Wahlraum und wir zählten gemeinsam die abgegebenen Stimmen aus.

Die Auszählung der Stimmzettel ergab folgendes Ergebnis:

Bettina de Boer: 8 Stimmen Heike Langer: 5 Stimmen Yasmin Isermann: 5 Stimmen Thorsten Ebert: 3 Stimmen Joachim Rüdemann: 3 Stimmen Im Rahmen der Wahlsitzung wurde die langjährige Arbeit von Thorsten Ebert, Joachim Rüdemann und Hilmar de Bruyn gewürdigt und wir bedankten uns bei allen für ihre arbeitsintensive und gute Arbeit.

An diesem Artikel haben Bettina de Boer, Heike Langer und Yasmin Isermann mitgearbeitet.

Ulli Schulz (Mitarbeiter WT Zur Bienenweide)



Und so setzt sich die neue Bewohnervertretung im Wohntraining Zur Bienenweide zusammen:



Bettina de Boer Erste Vorsitzende



Heike Langer Stellvertreterin



Yasmin Isermann Stellvertreterin

Die Bewohnervertretung (früher Heimbeirat) ist ein Gremium, das die Mitspracherechte von Menschen mit Beeinträchtigung gewährleistet. Hierzu werden in geheimer Wahl Personen aus den jeweiligen Gruppen gewählt, die diese Aufgaben zusammen mit der Unterstützung geschulter Mitarbeiter/innen wahrnehmen.



## Malte und Josie zu Besuch in der Rappelkiste

Anfang des Jahres hatten wir musikalischen Besuch vom Kinderliedermacher Malte in Begleitung von Josie im Heilpädagogischen Kindergarten Rappelkiste.

Erwartungsvoll betraten die Kinder die Turnhalle. Mit "Hallo liebe Kinder" begrüßte Malte, der Liedermacher, uns alle. Schnell entdeckten die Kinder wen Malte noch mitgebracht hatte. Denn "Josie", die Hündin, schaute neugierig aus ihrer Transportkiste heraus.



Durch ein Programm voller Spiel und Musik schaffte es Malte, alle Kinder anzusprechen und zum Mitmachen zu motivieren.



Neben "Josie" begleiteten Malte auch noch "Hugo" der kleine Frosch und der Vogel "Shep-Shep-Shep".



Wie bei allen tollen Liedern haben die Kinder beim "Trommel- und Wackelpuddinglied" noch einmal mit großer Freude und Begeisterung alles gegeben.



Mit "Ich sag auf Wiedersehen" ging zwar unsere Musikstunde zu Ende, doch der Ohrwurm für den Rest des Tages war garantiert!

Wer Interesse hat, mehr über Malte und Josie zu erfahren, kann sich im Internet informieren: www.malteundjosie.de.

Melanie Hohnhorst (Mitarbeiterin Rappelkiste)

## Eine Träne in der Nachspielzeit...

Am 24. März "flogen" die "Bienen" vom Wohntraining Zur Bienenweide im Garten des Wohntrainings in Hude ein.

Dort stärkten sie sich, gemeinsam mit uns, am Grill für den Weiterflug zum Weserstadion nach Bremen.

Ab 15:30 Uhr begannen wir, als sehr große Fangemeinschaft, den SV Werder Bremen anzufeuern. Als Gäste waren die Spieler vom FC Augsburg an die Weser gekommen.

Unsere Mannschaft ging in der 61. Minute durch Niclas Füllkrug mit 1:0 in Führung.

Unsere Freude war sehr groß.

Die Spielzeit war schon vorbei, aber das Spiel war immer noch nicht zu Ende. Der Sekundenzeiger schlich schon seine "dritte Runde" in der Nachspielzeit.

Jetzt passierte etwas, was uns allen eine "dicke Träne" entlockte. Das 1:1 in der 93. Minute durch Paul Verhaegh vom FC Augsburg. Wir trösteten uns alle nach dem Spiel während der gemeinsamen Rückfahrt nach Hude. Schon bei der Ankunft in Hude war der Ärger vorbei und die "dicken Tränen" waren schneller getrocknet als wir dachten.

Simon Josten (Bewohner WT Hude)





#### Vorstandswahlen im Jahr 2012

In diesem Jahr finden wieder Vorstandswahlen statt. Erstmalig wählt dann die Mitgliederversammlung auch zwei Menschen mit Behinderung in den Vorstand. Diese beiden neuen Vorstandsmitglieder werden aktiv im Vorstand der Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg mitarbeiten.

Wer durch die Lebenshilfe betreut wird und sich eine Arbeit im Vorstand vorstellen kann und Interesse hat, sollte zur Informationsveranstaltung kommen. Dazu laden der Vorstand der Lebenshilfe und der Arbeitsausschuss des Vorstands ein.

Auf der Informationsveranstaltung wird gesagt, was der Vorstand macht und wie man im Vorstand mitarbeitet.

Wir freuen uns auf Euch.

Lasst uns zusammen die Mitbestimmung wahrnehmen!

Robert Spille Simon Josten (Arbeitsausschuss)

Sebastian Freitag (Assistent Arbeitsausschuss)

Die Informationsveranstaltung ist am Dienstag, 19. Juni 2012. Sie beginnt um 19 Uhr und findet in der Schanzenstraße 30 in Delmenhorst statt.

Wer an der Veranstaltung teilnehmen möchte, muss sich vorher im Sekretariat der Lebenshilfe anmelden.

Das geht per E-Mail sekretariat@lebenshilfe-delmenhorst.de oder telefonisch 04221 1525-0.

## Auf dem Weg in die Hauptstadt...

Edith Voigt (Bewohnerin Wohngruppe Richtstraße) und Peter Reisinger (Bewohner Wohngruppe Neue Straße) haben ein großes Ziel vor Augen.

Am 30. September 2012 wollen beide an der Seite von Betreuer Ludger Norrenbrock in der Hauptstadt Berlin den Marathon laufen.

Im Vorfeld traf sich das Trio im GOP varieté-theater Hannover mit Olympiasieger und Lauflegende Dieter Baumann (Bild rechts).





Der Startschuss für die Vorbereitung auf den Berlin Marathon fiel mit der Teilnahme am 22. TUI Marathon Hannover am 6. Mai 2012. Dort liefen Edith (2:15:32 Std.) und Peter (1:50:19 Std.) erfolgreich den Halbmarathon (Bild links mit Alex Forchert (GOP)).

Für Peter wird Berlin das "Marathon-Debüt" sein, für Edith ist es bereits der vierte Start über die Königsdistanz von 42,195 Kilometern.

Ludger Norrenbrock (Mitarbeiter WG neue Straße)



#### Sudoku

Alle Felder des Spielfeldes mit Zahlen so ausfüllen, dass jede Zahl in jeder Zeile, jeder Spalte und jedem hervorgehobenen Teilquadrat des Spielfeldes genau einmal vorkommt.

|   | 1 | 5 | 4 | 2 |   | 6 | 9 | 3 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 4 |   |   | 1 |   |   |   |   | 8 |
|   |   |   |   | 8 |   | 4 |   |   |
|   | 8 | 9 |   |   | 6 |   |   |   |
| 1 | 5 |   |   | 7 |   |   | 6 | 9 |
|   |   |   | 8 |   |   | 5 | 7 |   |
|   |   | 1 |   | 3 |   |   | 2 |   |
| 2 |   |   |   |   | 5 | 7 |   | 4 |
| 6 | 3 | 7 |   | 4 | 2 |   | 8 |   |

"Ich war schon als Kind sehr schlau. Mit neun Monaten konnte ich schon laufen!" "Das soll schlau sein? Ich habe mich mit drei Jahren noch tragen lassen."



## Rezept für Schmandkuchen

**Zutaten:** 4 Eier

2 Tassen Zucker

¾ Tasse Öl

1 Tasse Mineralwasser

2 Tassen Mehl

1 Päckchen Backpulver

6 Dosen Mandarinen

3 Päckchen Tortenguss klar

3 Becher Sahne

3 Becher Schmand

3 Päckchen Vanillezucker



#### **Zubereitung:**

- 1. Eier und Zucker mit dem Handrührgerät schaumig schlagen.
- 2. Öl und Mineralwasser unterrühren.
- 3. Mehl und Backpulver mischen und unter die Masse rühren.
- 4. Den Teig auf ein mit Backpapier belegtes Backblech geben.
- 5. Bei 175° C (Backofen vorheizen) 20 Minuten backen.
- 6. Den fertigen Biskuitboden abkühlen lassen.
- 7. Die Mandarinen abtropfen lassen und den Saft auffangen.
- 8. Den abgekühlten Biskuitboden mit den Mandarinen belegen.
- 9. Den Tortenguss nach Anleitung mit dem Mandarinensaft herstellen und über die Mandarinen geben.
- 10. Sahne schlagen und mit Vanillezucker süßen.
- 11. Schmand unter die Sahne heben und die Masse auf dem Kuchen verteilen.
- 12. Den fertigen Kuchen mit Zimt bestreuen.

#### miksmaks

Die schülergenossenschaft der fröbelschule Förderschule mit dem Schwerpunkt Lernen Abteilung Catering

Eßkamp 126, 26127 Oldenburg, Telefon: 0441 302537 E-Mail: miksmaks@froebelschule-oldenburg.de

Internet: www.froebelschule-oldenburg.de



## Lauftreff mit starker Besetzung beim Burginsellauf



Auch in diesem Jahr wird der Lauftreff beim 9. 24-Stunden-Burginsellauf in Delmenhorst an den Start gehen. Mit fünf Laufteams, zwei Walkteams und zwei Einzelstartern werden wir auf dem 1,205 Kilometer langen Rundkurs für drei Stunden durch die Innengraft vertreten sein.

Mit insgesamt 30 Läuferinnen und Läufern können wir unsere Teilnehmerzahl vom letzten Jahr sogar noch toppen, da uns in diesem Jahr Mitarbeiter/innen aus der Geschäftsstelle läuferisch unterstützen werden.

Der Startschuss fällt am Samstag, den 16. Juni 2012 um 14:30 Uhr.

Wir hoffen auf zahlreiche Zuschauer an der Strecke, die uns, wie schon im letzten Jahr, kräftig anfeuern.

Ludger Norrenbrock (Mitarbeiter WG Neue Straße)

# 24-Stunden-Burginsellauf

Wir laufen mit am Samstag, 16. Juni 2012 von 14:30 bis 17:30 Uhr





## Anzeigenecke

## Talentwerkstatt

Für unsere kreativen Handarbeiten haben wir zahlreiche Spenden erhalten.

## Herzlichen Dank!!!

Das Team der Talentwerkstatt



## Freizeitcafé



Dank der aktiven Unterstützung von ehrenamtlich engagierten Menschen ist unser Freizeitcafé der Offenen Hilfen jeden Freitag von 17 bis 20 Uhr für Interessierte geöffnet.

Hier hat jeder die Möglichkeit, sich in netter Atmosphäre mit anderen Menschen auszutauschen.

Sie finden unser Freizeitcafé in der Schanzenstraße 30 in Delmenhorst.

## Weltkindertag

Donnerstag, 20. September 2012 14 bis 18 Uhr



#### Herausgeber:

Lebenshilfe Delmenhorst und
Landkreis Oldenburg
Bismarckstraße 21 • 27749 Delmenhorst
Telefon: 04221 1525-0 • Telefax: 04221 1525-15
www.lebenshilfe-delmenhorst.de

Spendenkonto: Landessparkasse zu Oldenburg, Konto-Nr. 030 404 644 • BLZ 280 501 00

Gestaltung: Verena Ringel

Juni 2012

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt.

Alle Rechte, auch die der Übersetzung, des Nachdrucks und der Vervielfältigung dieser Wir-Zeitung oder Teilen daraus bleiben vorbehalten.

Kein Teil dieser Arbeit darf in irgendeiner Form (Druck, Kopie oder einem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

In der einen Hand eine Bratwurst, in der anderen Hand eine Cola will Tom in den Bus steigen. "Aber hallo", schimpft der Busfahrer, "das ist doch hier kein Speisewagen!" "Ich weiß", sagt Tom, "deswegen habe ich mein Essen ja mitgebracht!"